



Was wird aus der Landschaft nach dem Kiesabbau: Themenpark oder Obstgarten? Die Jury vergab zwei erste Preise. Links die Arbeit „Das Neue Gartenland“ des Büros freianlage.de, Seddiner See; rechts eine Perspektive des „Eis-Zeit-Parks“, einer künstlichen Gletscherhöhle, die Teil des Entwurfes des Braunschweiger Büros Schütz ist. Abbildungen: die Verfasser



Bornhöved

Leben nach dem Kies

Begrenzt offener Ideenwettbewerb mit 25 Teilnehmern

1. Preis (8000 €) freianlage.de – Christof Staiger und Ulrich Grünmüller, Seddiner See; Mitarb.: Herrmann; Autor: Zwiebelfisch Wortart – Stephan Gokeler
 1. Preis (8000 €) Schütz Büro für Stadtplanung, Braunschweig; Visualisierung: Claus Schwing, Braunschweig; Touristik: Behrends-Egge, Hannover
 2. Preis (4500 €) eevas Eisenlauer Emmermann Voith Architekten + Stadtplaner, München, mit terra nova Büro für Landschaftsarchitektur, München
 3. Preis (1500 €) Birgit Hammer, Berlin; Mitarb.: Hilt, Brinsa, Böhme; Tourismus: Gabriele Müller; Geografin: Mechthild Meinicken; Kommunikationsdesign: Codelux
 3. Preis (1500 €) Landschaftsplanung Hess-Jacob, Norderstedt, mit Freiraumplanung Becker Nelson, Norderstedt, und Stadtplaner Matthias Baum, Hamburg; Mitarb.: Karstens, Krüger, Schwoermste, Ruoff
 3. Preis (1500 €) Landschaftsarchitekten Trüper Gondensen Partner – Maria Julius, Lübeck, mit Petersen Pörksen Partner Architekten + Stadtplaner, Lübeck; Mitarb.: Socher, Heese, Grondke; Spaziergangsforschung: Atelier Latent – Bertram Weisshaar; Tourismus: inspektour – Ralf Trimborn

„Löcher in der Landschaft“ heißen bei den Bewohnern der Gemeinde Bornhöved die Gruben, die der seit Jahrzehnten andauernde Kiesabbau in der Region nördlich von Hamburg hinterlassen hat. Der Abbau, der sich in Zukunft noch ausweiten wird, übersät die Landschaft mit zerwühlten Flächen, die bislang entweder als Mülldeponien genutzt oder sich selbst zur Renaturierung überlassen wurden. Ein neues Image ist gefragt, daher lobte die Gemeinde Bornhöved im Herbst 2004 den Ideenwettbewerb „Leben nach dem Kies“ aus. Die Jury vergab je einen ersten Preis an zwei Arbeiten, die die geforderte Aufwertung der Landschaft auf sehr unterschiedliche Weise angehen.

Das Büro Schütz, Braunschweig, inszeniert die historische Landschaftsentwicklung von der Eiszeit bis zur heutigen Verwertung des Bodens. Die Landschaft wird durch einzelne Eingriffe zu einer Art Themenpark, der als Schwerpunkt auf die eiszeitliche Prägung eingeht. Die Grenze des einstigen Eisfeldes wird in großem Stil markiert und zieht sich als kilometerlanges Band von Leuchtstelen durch die Landschaft. Dagegen setzt die Arbeit „Neues Gartenland“ des Büros freianlage.de auf das Konzept der Landschaft als Ressource. Das junge Büro aus der Nähe von Potsdam sieht vor, auf den abgekieseten Flächen nach und nach Obstbaumwiesen anzulegen, die die Bevölkerung je nach Gusto nutzen kann: zur Naherholung wie zur kostenfreien Ernte. Zunächst ist eine Baumschule geplant, in der junge Pflanzen für die jeweils frei werdenden Flächen gezogen werden. Die Streuobstwiesen könnten in Zukunft rund die Hälfte der ehemaligen Kieshalden bedecken; die Anpflanzung der Bäume ist in den geschützten Mulden vorgesehen. Alle ökologisch sensiblen Bereiche wie Hanglagen und Gewässer werden sich selbst überlassen. Eine kostengünstige Planung, die das Vorhandene nutzt und ganz unspektakulär erscheint. Doch die vorgesehene Einbindung der Bevölkerung – durch Aktionen wie Pflücken und Entsaften an mobilen Obstpressen – hat das Potential, aus einem Sonntagsausflug ein Happening für die ganze Familie zu machen. Der Wandel von der Kies- und Müllhalde zur „freundlichen“ und nachwachsenden Wiesenlandschaft wird zum Modellversuch, die Landschaft zum gemeindlichen Nebenerwerb. dk

Feldafing (Landkreis Starnberg)

Umbau und Erweiterung des Kreisaltenheims Schloss Garathhausen

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (21.000 €) Christoph Wallner, Christoph Schreyer, München; Mitarb.: Schneider, Görgner, Freiraumpl.: Lex-Kerfers, Bochum; Modellbau: Haser, München
 2. Preis (14.000 €) Norbert Diezinger, Gerhard Kramer, Eichstätt; Mitarb.: Weber, Kuehne, Schulz-Hess, Trapp, Drexler, Seelos; Freiraumpl.: Adler + Olesch, Nürnberg
 3. Preis (10.500 €) Jürgen und Gundel Krug, München; Mitarb.: Hümmer, Hornberg; Freiraumpl.: Rockinger und Schneider, München
 4. Preis (8500 €) Michael Muffler, Tuttlingen; Mitarb.: Muffler, Wohlfahrt; Freiraumpl.: Stötzer, Waldkirch; Statik: Breinlinger & Partner, Tuttlingen
 5. Preis (5500 €) M. Kuntz, U. Manz, Würzburg; Mitarb.: Roth; Statik: Adelmann; Modellbau: Nagel

Ankauf (3500 €) Günter Pfeifer, Harald Roser, Christoph Kuhn, Freiburg; Mitarb.: Thron, Philipp, Toellner, Kodrzycka; Freiraumpl.: WES & Partner, Hamburg

Ankauf (3500 €) Gerd Lorber, Annette Paul, Köln; Mitarb.: Hermanns, Schulz; Freiraumpl.: Funk, Düsseldorf

Ankauf (3500 €) W. Glaser, München; Mitarb.: Jahn, Kirchner; Statik: Mayr + Ludescher; Haustechnik: Hausladen, Weilheim; Freiraumpl.: Zeitz, München

mann, Düsseldorf

3. Preis (15.000 €)

Volker Götte, Frankfurt/Main; Albert Speer & Partner, Frankfurt/Main

4. Preis (12.000 €) b.a.l.i. Büro für Architektur und Landschaft international, Berlin; Wohnstadt Thüringen – Dallmann, Lieke, Weimar

5. Preis (8000 €) Lex-Kerfers, Bockhorn; o3 München – Wimmer, Gartisch, Schmid, München

Ankauf (5500 €) ACER Planungsgruppe – Vandeven, Horb a. N.; Lieb + Lieb, Freudenstadt

Ankauf (5500 €) Planungsgruppe für Landschaftsplanung Raimund Herms, Potsdam; AP Plan Mory Osterwalder Vielmo, Stuttgart/Berlin

Ankauf (5500 €) scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf; 3D Architekten und Stadtplaner, Aachen

Ankauf (5500 €) Ernst + Partner Landschaftsarchitekten, Trier; Hepp +

Zenner, Saarbrücken; Michael Schwarz, Mainz

Luxemburg-Gasperich

Centre de Secours

Begrenzt offener Wettbewerb mit 10 Teilnehmern

1. Preis (60.000 €) Böge Lindner Architekten, Hamburg

2. Preis (55.000 €) Planet+ Architekten, Luxemburg, mit CITEG, Luxemburg, HEG Ingenieure, Luxemburg, und Planungsbüro für Verkehrswesen Joachim Schwarz, Saarbrücken

1. Anerkennung (30.000 €) Jean Petit, Luxemburg, mit Daedalus Engineering, Luxemburg, und Ernst & Partner, Trier

2. Anerkennung (25.000 €) Georges Reuter, Luxemburg, mit Luxconsult, Simtech, Betic und Schroeder Associés, alle Luxemburg; Mitarbeit: Van Santen & Associés, Lille, J.-B. Schleich, Luxemburg